

Lieber Bruder Leo!

Ich habe die schöne Aufgabe bekommen, heute hier zu Deiner kleinen Verabschiedung aus Hausdülmen auch für den Pfarreirat ein paar Dankesworte zu sprechen. Als Du im Dezember 2013 kurz vor unserer Fusion zu uns kamst, hat sich vielleicht so manch einer die Frage gestellt, der Dr. Leo Jan Wittenbecher, was ist das für einer, der aus der schönen Weltkulturstadt Trier hier zu uns ins beschauliche, zugegebenermaßen auch schöne Münsterland nach Dülmen kommt und in Hausdülmen Heimat gefunden hat. Wird dieser gebildete Mann uns in abgehobenen Predigten oder im Pfarreirat theologisch dozieren und uns sagen, wie der Hase läuft? Schnell durften wir feststellen: Gebildet, ja, keine Frage, das ist er. Abgehoben predigen oder uns theologisch dozieren – nein. Ganz gewiss nicht. Wer Dich bei der Feier des Gottesdienstes und in der Predigt erlebt, weiß, da ist einer, der mitten im Leben steht, der jeden anspricht, so dass jeder gedanklich etwas für sich aus der Predigt und dem Gottesdienst mit nach Hause nehmen kann. Uns sagen, wie der Hase läuft? Mmm, jein. Aber ich will dieses jein nicht einfach so stehen lassen, sondern kurz erläutern. Ich glaube, Du hast uns bis heute in der Zeit der noch jungen fusionierten Pfarrei gut getan. Als einer, der von außen kam, noch nicht im innergemeindlichen Klüngel verstrickt war, konntest du uns Wege zeigen, wie man neu über die eigene Kirchturmspitze hinaus schauen und denken kann. Du hast versucht gerade auch im Pfarreirat, uns ein neues Kirchenbewusstsein zu vermitteln, heraus aus allem innergemeindlichen „Das war doch schon immer so“. Als promovierter Theologe hast du einen klaren Blick für das, was zukunftsfähig ist, was unsere Pfarrei vorantreiben kann. Du warst dabei häufig auch im positiven Sinne provokant, hast uns nicht geschont und uns immer wieder wichtige spirituelle Impulse geben können, mit denen wir uns auseinandersetzen konnten. Für Dich muss Kirche missionarisch sein, an die Öffentlichkeit, sich öffnen nach außen, neu denken, sich wieder auf das Wesentliche konzentrieren, denn was ist missionarisch wirksamer als eine vorgelebte und erfüllende Gottesbeziehung. So sehr du uns auch gemahnt hast, es zu wagen, neu zu denken, so hast Du doch auch ein Gespür dafür, was von den liebgewordenen Traditionen vielleicht auch als wertvoll zu erhalten ist. (Kleine Randbemerkung nebenbei: aus gut informierten Kreisen habe ich gehört, dass du hier Mitglied im Schützenverein geworden bist. Na, wenn das kein Zeichen von Verbundenheit mit Hausdülmen ist, dann weiß ich es auch nicht.)

Du hast uns also gezeigt, dass man Wertvolles erhalten und trotzdem neu denken kann.

Zugegebener Maßen war das für uns nicht immer einfach, denn jeder von uns weiß, wie ungern man alte Zöpfe dann letztendlich doch abschneidet.

Neues zu wagen, kennzeichnet auch jetzt noch Deinen Lebensweg: Zuerst Trier, dann gute 3 Jahre zum Teil im Generalvikariat in Münster und zum Teil in unserer Pfarrei und jetzt der Umzug nach Münster und die neue Wirkungsstätte als Seelsorger für psychisch beeinträchtigte Menschen im Rochus-Hospital in

Telgte. Keine leichte neue Aufgabe für dich und mit Sicherheit eine Herausforderung. Dennoch bin ich sehr zuversichtlich, dass du auch dort schnell Fuß fassen wirst, denn für uns bist Du – so sehr Du auch Hausdülmen lieb gewonnen haben magst - doch ein Paradebeispiel dafür, dass man als Christ überall in der Welt Wurzeln fassen kann.

Wir haben das Glück, dass es ja nur ein kleiner Abschied ist. Du verlässt zwar Deine Wohnstätte in Hausdülmen, so dass wir dir folgerichtig hier in Hausdülmen einen Abschied bereiten, doch bleibst du unserer Pfarrei Gott sei Dank als Subsidiar erhalten. Das kommt von dem lateinischen Wort „subsidium“, was soviel bedeutet wie Hilfe, Rückhalt, Zuflucht, Beistand. Ich mach es mal kurz: Lieber Leo, genau all das wünschen wir uns noch möglichst lange von dir und wir freuen uns, wenn du an den Wochenenden möglichst häufig Zeit findest mit uns Gottesdienst zu feiern und uns ab und an erinnerst, Neues zu wagen. Für Deine nicht leichte neue Aufgabe wünschen wir dir auf jeden Fall viel Kraft und Glück sowie vor allem Gottes Segen. Für all das Vergangene bisher möchten wir uns bei Dir recht herzlich bedanken. Vergelt's Gott, Leo.